

# Jahresbericht 2012

Privatklinik Meiringen AG

Rehaklinik Hasliberg AG

Kurhaus Mon Repos GmbH

Stiftung Helsenberg

Michel Services

2012



### **Bilder Jahresbericht 2012**

Mitarbeitende in der Michel Gruppe (Ausbildung Medizin, Privatklinik Meiringen S. 4; Pflegestation, Privatklinik Meiringen S. 8; Weiterbildung Pflege, Rehaklinik Hasliberg S. 14; Wäscherei Haslital S. 24)

Titelbild: Team im Wohnheim Mosaik Interlaken. Die Stiftung Helsenberg feiert im Jahr 2013 ihr 30-jähriges Bestehen (Foto: Beat Kehrl)

### **Impressum**

Redaktion: Marie-Louise Michel, Kommunikation, Michel Gruppe  
Fotos: Beat Kehrl  
Gestaltung: Atelier KE, Meiringen  
Druck: Schlaefli & Maurer AG, Interlaken

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>1. Das Geschäftsjahr in Kürze</b>	<b>6</b>
1.1 Kennzahlen	6
1.2 Überblick	6
<b>2. Berichte der Geschäftsleitungen</b>	<b>9</b>
2.1 Privatklinik Meiringen	9
2.2 Rehaklinik Hasliberg	15
2.3 Kurhaus Mon Repos	18
2.4 Stiftung Helsenberg	20
<b>3. Michel Services</b>	<b>22</b>
<b>4. Personal</b>	<b>25</b>
4.1 Personalkennzahlen per 31. Dezember 2012	25
4.2 Bericht der Personalvorsorgestiftung	25
4.3 Jubilarinnen und Jubilare	26
4.4 Lehr- und Studienabschliessende	26
4.5 Pensionierungen	26
4.6 Führungsgremien	27
4.7 Leitende Mitarbeitende	28



## Vorwort



Das erste Jahr unter dem Regime der neuen Spitalfinanzierung und weiterer Änderungen des revidierten Krankenversicherungsgesetzes kann – nach kleineren Reibungsverlusten zu Beginn des Jahres – im Grossen und Ganzen als erfolgreich gemeistert betrachtet werden. Die Voraussetzungen dazu wurden in den Vorjahren durch die Erteilung der Leistungsaufträge (Spitallisten) diverser Kantone und durch die Tarifverhandlungen mit den Versicherungen geschaffen.

Die Privatklinik Meiringen hat das Jahr 2012 mit Tarifen im Benchmark-Umfeld in Angriff genommen, das heisst mit im Vergleich zu anderen Kliniken eher günstigen Ansätzen. Dank der neuen Fachstation zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen und da die Privatklinik Meiringen auf den Spitallisten von Bern, Obwalden und Nidwalden verzeichnet ist, hat sie im Vergleich zum Vorjahr eine ausserordentlich gute Belegung ausgewiesen. Dementsprechend fiel das Jahresergebnis auch finanziell sehr erfreulich aus. Die Rehaklinik Hasliberg, die neben Bern auf den Spitallisten von Luzern und Nidwalden aufgeführt ist, erhält zunehmend Patientinnen und Patienten sowie Kurgäste aus der Zentralschweiz zugewiesen. Es gelang jedoch nicht, mit den Versicherungen kostendeckende Tarife auszuhandeln, zudem bewegte sich die Belegung zu Beginn des Jahres über ein paar Monate auf sehr tiefem Niveau. Deshalb konnte die Aufwand-/Ertragslücke noch nicht, wie geplant, geschlossen wer-

den. Dies gilt in gewisser Weise auch für das Kurhaus Mon Repos, während die übrigen Institutionen Ergebnisse erzielten, die den Erwartungen entsprachen. Insgesamt hat die Michel Gruppe das Jahr 2012 sehr zufriedenstellend abgeschlossen.

Mitte des Berichtsjahres wurde die Geschäftsleitung der Rehaklinik Hasliberg durch die Abteilungsleiterinnen Hotellerie, Ursina Schürmann, und Verwaltung, Katrin Nägeli-Lüthi, sowie durch Dr. Peter Oeschger und Fred van Opstal ergänzt. Zugleich hat Andreas Michel von Heike Bittel interimistisch den Vorsitz übernommen. Im Kurhaus Mon Repos trat Martha Zunder Ende Jahr die Stelle von Marianne Isler-Eggler als Betriebsleiterin an.

Im Namen der Familien Michel danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für den grossen Einsatz und die Bereitschaft, gemeinsam mit uns den Weg in der sich laufend verändernden Arbeitswelt zu gehen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und in den Leitungsteams danke ich für ihre engagierte und nachhaltige Führungstätigkeit.



Andreas Michel  
Verwaltungsratspräsident und CEO der Michel Gruppe

# 1. Das Geschäftsjahr in Kürze

## 1.1 Kennzahlen

	Privatklinik Meiringen	Rehaklinik Hasliberg	Kurhaus Mon Repos	Stiftung Helsenberg
Mitarbeitende	339	118	19	32
Betten/Plätze	184,6/8 <sup>1)</sup>	73	19	36/22 <sup>2)</sup>
Pflege-/Betreuungstage	66 506 / 1261 <sup>1)</sup>	23 770	5 979	11 533 / 19 620
Auslastung	96,6 %	89 %	86 %	87,5 % / 74,3 % <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Tagesklinik

<sup>2)</sup> Werkstattplätze

## 1.2 Überblick

### Januar

In der Privatklinik Meiringen findet die Gründungsversammlung des Vereins für die Kooperation in Ausbildungs- und Strukturfragen bei Pflegeberufen statt. In der Rehaklinik Hasliberg wird eine Patientenbefragung am 3. Tag nach Eintritt eingeführt.

### Februar

Die Software für die Personaleinsatzplanung und Zeiterfassung PolyPoint PEP und Wicare tacs wird mit der Lohnverarbeitung Februar erstmals wirksam. Seit Anfang Jahr werden die Leistungen in den meisten Bereichen mit tacs erfasst. Die Angehörigenarbeit mit ihrem Angebot der Gesprächsabende der Privatklinik Meiringen wird neu gemeinsam mit den psychiatrischen Diensten des Spitals fmi Interlaken organisiert. In der Rehaklinik Hasliberg beginnt Annegret von Bergen als Pflegedienstleiterin.

### März

Die Privatklinik Meiringen führt in Zusammenarbeit mit der IFT-Gesundheitsförderung München sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Verhaltens- und Kognitive Therapie SGVT zum fünften Mal die Verhaltenstherapiewoche durch. Die Klinikdirektion hat den

Haus- und Reinigungsdienst, aufgrund seines erzielten Resultats in der Gästezufriedenheitsmessung 2011, zum «Team des Jahres 2011» ernannt.

### April

Die IT führt das Helpdesktool «SysAid» zur Verbesserung des Supportprozesses ein. Der Gesundheitszirkel in der Privatklinik Meiringen wird aufgelöst und dessen Aufgaben der Steuergruppe Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz übertragen. Wegen zunehmender Gruppenangebote zeichnet neu ein eigens dafür einberufenes Gremium für die Raum- und Terminkoordination verantwortlich.

### Mai

Die für alle Mitarbeitenden der Michel Gruppe obligatorischen Brandschutzschulungen finden statt. Mit den von der Privatklinik Meiringen transferierten Pflegeheimbetten plant das Betagtenzentrum Oberhasli BZOH ein alterspsychiatrisches Pflegeheim. Anstelle des Vereins BZOH wird eine Stiftung gegründet. Unerwartet verstirbt am 18. Mai 2012 Peter Plüss-Ruegg, langjähriges Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Helsenberg.

**Juni**

Die Familien Michel planen an der Generalversammlung der Michel Gruppe, die Nachfolgeregelung von der dritten zur vierten Generation konkret anzugehen. Die Organisationsreglemente und Organigramme der Michel Gruppe werden überarbeitet. In der Privatklinik Meiringen findet das Jahrestreffen der Deutschschweizer Psychiatrieseelsorgenden statt. Die Stiftung Helsenberg besteht erfolgreich das Aufrechterhaltungsaudit für ISO 9001:2008/BSV-IV. Die Projektanmeldung des Neubaus vom Wohnheim Mosaik Interlaken erhält vom Regierungsrat die definitive Zustimmung. Kurt Berger, Geschäftsleitungsvorsitzender des Sozialdienstes Region Jungfrau, wird in den Stiftungsrat Helsenberg gewählt.

**Juli**

Zur Lehrabschlussfeier können 15 junge Berufsleute, die ihre Ausbildung in einer Institution der Michel Gruppe abgeschlossen haben, eingeladen werden. Für die Privatklinik Meiringen und die Rehaklinik Hasliberg als Listenspitäler wird gemäss Spitalversorgungsgesetz durch den Regierungsrat eine Ombudsstelle bezeichnet und eingesetzt.

**August**

Lernende und Studierende in der Michel Gruppe erhalten einen Beitrag an das Lehrmaterial. Das European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction EM-CDDA zeichnet zwei Arbeiten von Prof. Dr. med. Michael Soyka aus. Das historische Elektrohäuschen ist umgebaut und zu einem «Offenen Atelier» eingerichtet worden.

**September**

Die Privatklinik Meiringen lässt ihr Qualitätssystem durch die Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme SQS überprüfen und erreicht die höchste Stufe des EFQM-Excellence-Modells. Die traditionelle Fachtagung, das 8. Symposium findet statt. Für die Mitarbeitenden der Rehaklinik Hasliberg erfolgt eine erste Informationsveranstaltung zur Einführung des Integrierten Managementsystems IMS. Rita Imbach beginnt als neue Leiterin Pflege in der Rehaklinik Hasliberg. Die Stiftung Helsenberg lädt zum 1. Helsenberg-Forum ein.

**Oktober**

Der Verwaltungsrat entscheidet, die Wäscherei Haslital doch nicht in einem grösseren Rahmen aus- und andernorts aufzubauen. Schülerinnen und Schüler aus der Region erhalten im Rahmen der «Hasliolympiade» wiederum Gelegenheit, in der Michel Gruppe Berufe ihrer Wahl kennenzulernen. Der Chefarzt der orthopädischen Rehabilitation, Dr. med. Wolfgang Terhorst, verlässt die Rehaklinik Hasliberg.

**November**

In der Privatklinik Meiringen erhalten die betroffenen Mitarbeitenden Anleitung über das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Das WLAN wird für Patientinnen und Patienten verfügbar gemacht. Für Case-managerinnen und -manager wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Der alljährliche Adventsmarkt findet statt. Dr. med. Christoph Barth beginnt als Oberarzt orthopädische Rehabilitation in der Rehaklinik Hasliberg. Im Kurhaus Mon Repos bestätigt ein Aufrechterhaltungsaudit das Zertifikat nach der Norm ISO 9001:2008 für den Bereich der Hotellerie.

**Dezember**

Alexander Michel übergibt nach über 35 Jahren die Leitung des Personaldienstes an Yvonne Kehrl-Zopfi. Er bleibt aber weiterhin für die Michel Gruppe tätig. Ab 2013 erhalten die Mitarbeitenden mindestens fünf Wochen Ferien. Die Privatklinik Meiringen kommt auf die Spitalliste des Kantons Freiburg. Es erfolgt die schrittweise Umstellung vom QLogBook auf das Integrierte Managementsystem IMS. Die Rehaklinik Hasliberg besteht im Bereich Hotellerie erfolgreich das Aufrechterhaltungsaudit. Empfangssanierung und Einrichtung der neuen Büroräumlichkeiten werden abgeschlossen. Dr. med. Erzsébet Philipps tritt ihre Stelle als Oberärztin kardiale Rehabilitation an. Im Mon Repos Ringgenberg geht die Leitung von Marianne Isler-Eggler an ihre Nachfolgerin Martha Zunder über.





## 2. Berichte der Geschäftsleitungen

### 2.1 PrivatKlinik Meiringen

Dr. Peter Oeschger, Direktor

#### Rahmenbedingungen

Die PrivatKlinik Meiringen darf auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Nachfrage nach ihren Angeboten ist weiter gestiegen und die Neuorganisation der Gebäude Reichenbach konnte weitgehend abgeschlossen werden. Die PrivatKlinik Meiringen präsentiert sich heute als fast reine Akutklinik, was sich in einer deutlichen Steigerung der Austritte und der Pflage tage, aber auch in einem erfreulichen Betriebsergebnis niederschlägt. Das gute Ergebnis wurde erreicht, obwohl sich die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Kanton Bern, weniger positiv entwickeln.

Ein Jahr nach der Einführung der neuen Spitalfinanzierung ist noch vieles unklar, insbesondere im Kanton Bern. Hier wird eine Gesundheitspolitik verfolgt, die in weiten Teilen dem Willen der Eidgenössischen Parlamente und somit dem revidierten Krankenversicherungsgesetz KVG widerspricht. Es gilt nach wie vor die Spitalliste 2005, die noch zwischen öffentlichen und privaten Spitälern unterscheidet, obwohl es seit dem 1. Januar 2012 diese Unterscheidung nicht mehr gibt. Heute wird zwischen Listenspitälern, Vertragsspitälern und Ausstandsspitälern differenziert. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF hat zwar per 1. Mai 2012 eine neue Spitalliste in Kraft gesetzt, diese wurde jedoch beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Urteil steht noch aus. Die für dringlich erklärte und vom Regierungsrat erlassene Einführungsverordnung Krankenversicherungsgesetz EV KVG gestattet der GEF, unter anderem Leistungsmengenbeschränkungen einzuführen sowie ambulante und teilstationäre Leistungen weiterhin mit Steuergeldern zu subventionieren. Diese Verordnung wurde ebenfalls angefochten und das Urteil steht noch aus.

Was die Revision des Spitalversorgungsgesetzes SpVG betrifft, wurde der Entwurf Anfang Juli 2012 in die Vernehmlassung geschickt. In diesem sind wesentliche Elemente der EV KVG übernommen und weitere eingeführt worden, die für einen wirtschaftlichen Spitalbetrieb hinderlich sind. Die Vernehmlassungsantworten der öffentlichen und privaten Spitäler, der Krankenversicherungen, der Wirtschaftsverbände und der bürgerlichen Parteien waren derart mit Kritik beladen, dass die Grossratsfraktionen der SVP, BDP, FDP und der EDU mit einer dringlichen Motion vom 31. August 2012 verlangten, es solle in einem zweiten Anlauf ein neues Spitalversorgungsgesetz vorgelegt werden, welches KVG Konformität habe. Das Gesetz kann also nicht per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt werden.

Auch die Krankenversicherer scheinen noch nicht erfasst zu haben, dass seit dem 1. Januar 2012 eine neue Spitalfinanzierung gilt. Bei den Vertragsverhandlungen sollten die Merkmale Qualität und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen. Die Verhandlungen 2011/2012 machten aber deutlich, dass das alte System noch tief in den Köpfen der Versicherungsmanager verankert ist. All dies führt dazu, dass 40% der Berner Spitäler noch keine gültigen Verträge für 2012 abgeschlossen haben, weshalb provisorische Tarife erlassen werden mussten. Trotzdem ist die GEF mit der Menge der eingereichten Verträge überfordert und es ist noch kein einziger Vertrag 2012 durch sie genehmigt worden. Die PrivatKlinik Meiringen hat mit allen Krankenversicherungen einigermassen günstige Verträge abgeschlossen, welche bis Ende 2014 gültig sind. Allerdings wird die Anlagenutzung immer noch nicht nach den ausgewiesenen Kosten entschädigt, sondern nach einem normativen Zuschlag.

#### Stand laufende Projekte

Mit der Eröffnung der neuen Fachstation für Abhängigkeitserkrankungen wurde die Neuorganisation Gebäude Reichenbach vorläufig abgeschlossen. Die neue

Station bietet ein evidenzbasiertes Therapieprogramm, speziell auch für Patientinnen und Patienten mit komorbiden psychiatrischen Störungen. Die Nachfrage ist so gross, dass bereits wieder Wartelisten geführt werden müssen.

Ein Konzept für Traumafolgestörungen wurde erarbeitet und auf der Station Des Alpes 2 implementiert. Dr. med. Heidi Grossenbacher und ihr Team wollen nun Erfahrungen sammeln und das Angebot laufend optimieren. Allenfalls soll die Station ausgebaut werden.

Der Aufbau einer Kostenträgerrechnung bedingt die Erfassung aller an der Patientin oder am Patienten erbrachten Leistungen, sei es durch die Pflegenden, die Ärzteschaft, die Therapeutinnen, die Psychologen oder durch den Sozialdienst. Mit der Software tacs konnte die Leistungserfassung eingeführt werden.

Im Herbst wurde der Startschuss für das Grossprojekt Klinikinformationssystem KIS gegeben. Unter der Leitung von Dr. med. Dipl.-Psych. Hans-Ulrich Seizer wird in einer ersten Phase ein für die Bedürfnisse geeignetes System evaluiert. Das KIS soll ab Mitte 2013 schrittweise implementiert werden. Es besteht aus verschiedenen Modulen wie etwa Krankenakten, Codierhilfen, Beschreibung der Behandlungspfade und Medikationshilfen. Das KIS wird vor allem die Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden verbessern und den gesamten Ablauf in der Klinik organisieren und steuern.

### **Betriebsergebnis**

Obwohl die Ergebnisse der Vertragsverhandlungen mit den Krankenversicherungen den Erwartungen nicht vollumfänglich entsprochen haben, liegen die Gesamterträge 2012 deutlich über Budget. Mehrere Gründe sind anzuführen: ausgezeichnete Auslastung mit 97 %, mehr Zusatzversicherte Patientinnen und Patienten, mehr ausländische Selbstzahlende sowie eine Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen durch den Kanton über den Erwartungen. Da der Aufwand leicht unter Budget gehalten werden konnte, resultier-

te ein sehr erfreuliches Betriebsergebnis, welches eine gewisse Reservebildung erlaubt.

### **Medizin**

Die Rekrutierung von ärztlichem Personal gestaltet sich zunehmend schwieriger. Anstelle von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten werden deshalb vermehrt gut ausgebildete und erfahrene Psychologinnen und Psychologen eingesetzt. Ausserdem wurde durch die Verpflichtung eines erfahrenen Oberarztes, Dr. med. Thomas Russmann, das interne Ausbildungsangebot für die Assistenzärzteschaft deutlich verbessert. Erfreulicherweise konnten zum Jahreswechsel alle Stellen im ärztlichen und therapeutischen Bereich besetzt werden.

Die Klinikdirektion hat Dr. med. Heidi Grossenbacher-Villiger zur Leitenden Ärztin und Dr. med. Eberhard Fischer-Erlewein zum Leitenden Arzt befördert. Seit vielen Jahren halten sie der Privatklinik Meiringen die Treue und engagieren sich überdurchschnittlich zum Wohle ihrer Patientinnen und Patienten.

Die Nachfrage nach den Spezialangeboten Depression, Burnout und Suchterkrankungen steigt weiter an. Vermehrt kommen auch ausländische Patientinnen und Patienten hierher, etwa aus Saudi-Arabien, Kuwait, Australien, Deutschland und Tschechien.

Die klinischen und wissenschaftlichen Studien im Bereich der evidenzbasierten psychiatrischen Therapien sowie in der Suchtforschung wurden intensiv fortgeführt. Im September fand das schon zur Tradition gewordene Symposium statt. Die sehr gut besuchte Veranstaltung bot hochwertige wissenschaftliche Vorträge und Diskussionen. Das gleiche kann von der Verhaltenstherapiewoche gesagt werden, die von einer beachtlichen Zahl ausländischer Fachleute besucht wurde.

### **Pflege**

Neben den Arbeiten, die der Klinikalltag mit sich bringt, war die Direktion Pflege stark mit diversen Projektarbeiten engagiert: Planung, Konzipierung und

Eröffnung der Fachstation für Abhängigkeitserkrankungen, Erarbeiten eines Konzeptes für eine Station für Patientinnen und Patienten mit Traumafolgestörungen sowie Einführung der Leistungserfassung auf allen Stationen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Nachwuchsförderung. 2012 haben sechs Auszubildende die Abschlussprüfungen als Fachangestellte Gesundheit FaGe erfolgreich bestanden, teils mit Auszeichnung. Zwei Personen konnten ihre Diplome als Pflegefachleute der Höheren Fachschule in Empfang nehmen.

Die Weiterbildungskommission unter der Leitung von Majbritt Jensen stellt jährlich ein breites Weiterbildungsprogramm aus den verschiedensten Bereichen zusammen: Führung und Management, Methodenfestigung und Fachentwicklung, Ausbildung, Qualität und Controlling, Prozess- und Projektschulungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Der Schweizerische Berufsverband der Pflegefachleute führte im Mai in Interlaken seinen Jahreskongress zum Thema «PflegeWelt» durch. Die Direktion Pflege engagierte sich an diesem Kongress aktiv mit zwei Vorträgen.

### Hotellerie

Die seit Mitte 2011 neu organisierte Patientenverpflegung mit einer wesentlich grösseren Menüauswahl kommt bei den Gästen sehr gut an. Vom «à-la-carte-Angebot» wird rege Gebrauch gemacht. Von den rund 19 000 Menüs, die pro Jahr serviert werden, sind bereits rund ein Drittel «à-la-carte-Angebote». Es ist ein klarer Trend hin zu kleinen Snackmahlzeiten und zu individuell zusammengestellten Mahlzeiten festzustellen. Zugenommen hat die Nachfrage nach Spezialernährung infolge Allergien und Unverträglichkeiten sowie nach der speziellen Ernährungsform der Veganer.

Der seit Herbst 2012 laufende Intensiv-Deutschkurs für fremdsprachige Mitarbeitende des Haus- und Reinigungsdienstes wird gut besucht. Die Einteilung in

verschiedene Gruppen nach Kenntnisstand garantiert, dass alle entsprechend profitieren können. Das positive Echo hat zur Folge, dass die übrigen fremdsprachigen Mitarbeitenden der Hotellerie beim nächsten Kurs 2013 auch dabei sein wollen.

Der Restaurant- und Kioskumsatz konnte in den letzten drei Jahren von CHF 850 000.– auf CHF 920 000.– gesteigert werden, ohne dass die Preise in diesem Ausmass angehoben wurden.

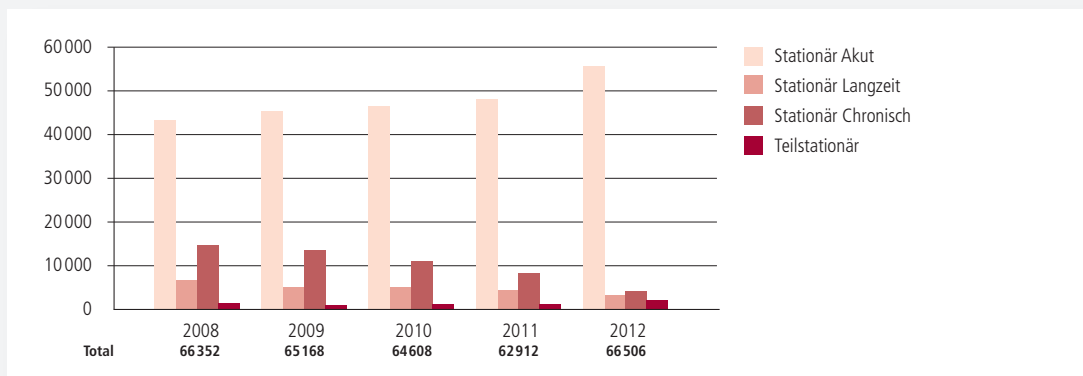
### Führung und Qualitätssicherung

Für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Führungs- und Qualitätssicherungssystems als einer der primären Führungsaufgaben ist die Klinikdirektion verantwortlich. Sie hat sich im Berichtsjahr neu organisiert und die Verantwortungen neu zugeteilt. Oberster Qualitätsverantwortlicher ist der Direktor. Die Direktorin Pflege, Marianne von Dach Nicolay übernimmt die Funktion der Qualitätsleiterin. Ihr zur Seite stehen Daniel Oberli, Qualität und Controlling Pflege, und Fred van Opstal, Qualitätsmanager der Michel Gruppe sowie eine Qualitätskommission. Das Führungs- und Qualitätssystem hat drei Hauptzielsetzungen:

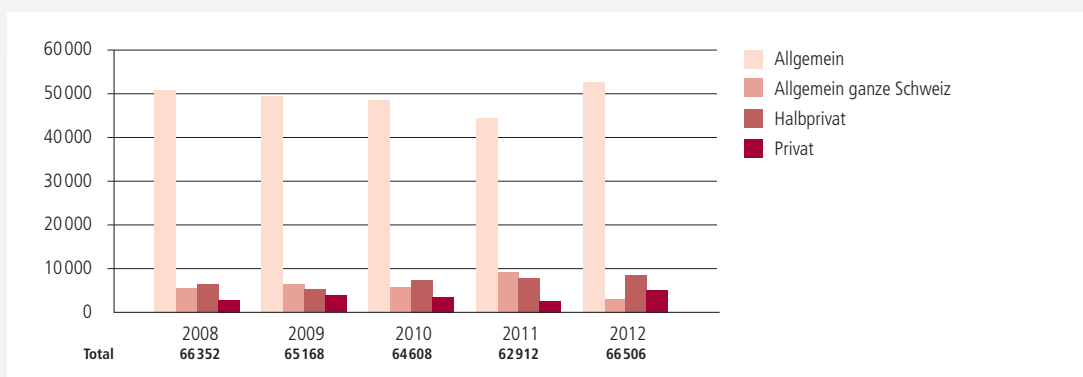
- Beschreibung des Führungs- und Behandlungsprozesses sowie aller Supportprozesse mit dem Fokus auf den Patientennutzen
- Definition von Messgrössen, durchführen von Messungen, analysieren der Ergebnisse und definieren von Massnahmen
- Laufende Anpassung der Prozesse aufgrund eingereicherter Verbesserungsvorschläge und aufgrund der Messergebnisse

Die Bemühungen zeigen durchaus Früchte. Die Gesamtpunktzahlen der Assessments nach EFQM nehmen kontinuierlich zu: 2006 waren es 310 Punkte, 2009 schon 488 und 2012 glänzende 521 Punkte.

### Pflegedage nach Leistungsangebot 2008–2012



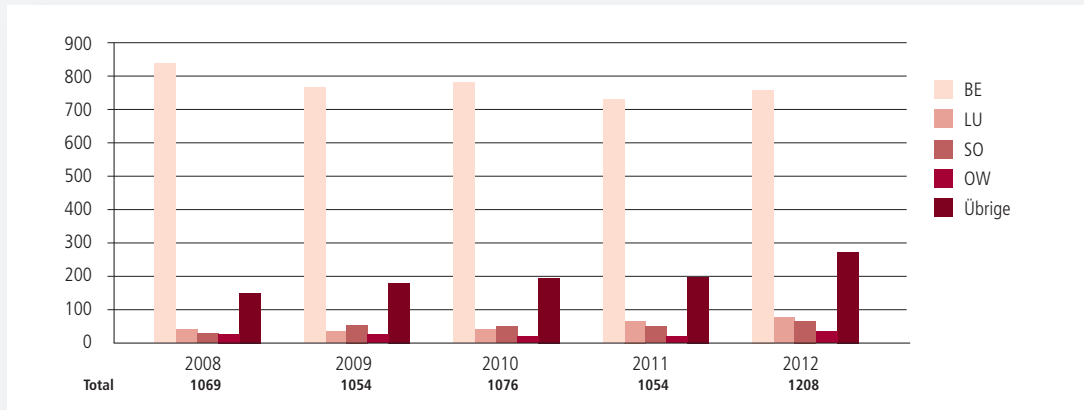
### Pflegedage nach Versicherungsklasse 2008–2012



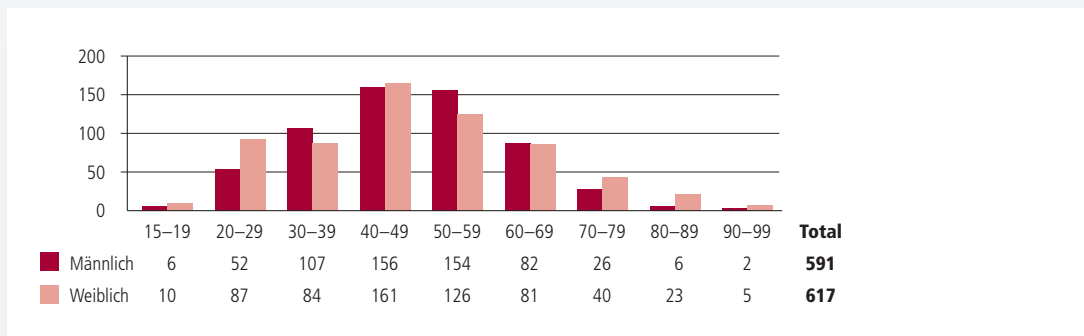
### Bettenbelegung 2008–2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Betten	189,7	183,9	181,4	177,0	184,6
Bettenbelegung in Prozent	94,0 %	95,9 %	96,1 %	95,9 %	96,6 %

**Austritte nach Herkunft 2008–2012**



**Austritte nach Alter und Geschlecht 2012**



**Austritte nach Art der Diagnose 2012**

Code	Erläuterung	Fälle
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen	22
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	206
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	113
F3	Affektive Störungen	633
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	138
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	4
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	64
F7	Intelligenzminderung	4
F8	Entwicklungsstörungen	0
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen	5
X	Andere	19



## 2.2 Rehaklinik Hasliberg

Heike Bittel, Direktorin (bis 30. April 2012)

Andreas Michel, Vorsitzender der Geschäftsleitung (ab 1. Mai 2012)

Veränderungen sind in der heutigen Zeit unerlässlich. Die Veränderungen, welche die Rehaklinik Hasliberg im Berichtsjahr 2012 durchmachte, waren allerdings dergestalt, wie man sie sich zu Beginn eines Jahres nicht unbedingt wünscht.

Der Start ins Jahr 2012 war schon sehr gedämpft, vermochten doch die Belegungszahlen in den ersten vier Monaten bei Weitem nicht das Niveau vom Vorjahr zu erreichen. In diesem Licht betrachtet, ist es als Erfolg zu werten, dass im Berichtsjahr letztlich rund 600 Pflegeetage mehr als im Jahr 2011 zu verzeichnen waren und mit einem leicht verbesserten Betriebsergebnis abgeschlossen werden konnte.

Der Verwaltungsrat hat die operative Führung der Rehaklinik Hasliberg per Mai in die Hände einer durch die Leiterinnen Hotellerie, Ursina Schürmann, und Verwaltung, Katrin Nägeli-Lüthi, ergänzten Geschäftsleitung gelegt. Den Vorsitz übernahm Andreas Michel, während sich Heike Bittel vor allem mit dem internen Betrieb und Dr. Peter Oeschger mit den externen Kontakten befassten. In Hinblick auf die Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses per Februar 2013 übernahm Heike Bittel ab der zweiten Jahreshälfte hauptsächlich Projektaufgaben für die Rehaklinik Hasliberg und die Michel Gruppe.

Eine der zentralen Obliegenheiten im Berichtsjahr war, die mit dem Abgang wichtiger Ärzte verbundenen Lücken zu schliessen. Als neuer Chefarzt orthopädische Rehabilitation und Leiter des medizinischen Bereichs mit Arbeitsbeginn im Februar 2013 wurde Reinhold Köck gewählt, bisher Leiter eines ambulanten Reha-zentrums in Bayreuth. Durch die erwähnten Lücken war auch der medizinische Betrieb etwas erschwert, weshalb interimistisch Fred van Opstal als Koordinator

und Administrator für den medizinischen Bereich in der Geschäftsleitung Einsitz nahm.

Wesentliches Anliegen in der Rehaklinik Hasliberg ist es, die Tarife an die vorhandene Kostenstruktur anzupassen. Eine Kündigung der per 1. Januar 2012 abgeschlossenen Tarifverträge war noch nicht möglich, es wurde aber versucht, auf dem freiwilligen Verhandlungsweg eine Angleichung zu erlangen. Auch wenn das gewünschte Ziel so nicht zu erreichen war, konnten doch wertvolle Erfahrungen für die Verhandlungen im Jahr 2013 gemacht werden.

### Medizin

Der Ärztliche Direktor und Chefarzt orthopädische Rehabilitation, Dr. med. Wolfgang Terhorst, sowie der Chefarzt kardiale Rehabilitation, Dr. med. Wolfgang Krüger, haben die Rehaklinik Hasliberg in der zweiten Jahreshälfte verlassen, um sich anderweitig beruflich weiterzuentwickeln.

Hinsichtlich des Abschieds weiterer Tagesärzte galt es auch hier Nachfolgelösungen zu finden. Auf Ende Jahr wurden in der kardialen Rehabilitation Dr. med. Erzsébet Philipps als Oberärztin und Dr. med. Christoph Barth als Oberarzt für orthopädische Rehabilitation an-gestellt.

### Pflege

Für leider nur sehr kurze Zeit von Februar bis Juni war die neue Leiterin des Pflegedienstes, Annegret von Bergen, in ihrem Amt. Sie konnte sich unerwarteterweise einen beruflichen Traum ausserhalb der Reha-klinik Hasliberg verwirklichen. Ihre Nachfolgerin, Rita Imbach, trat die Stelle Mitte September an und hat sich bereits bestens eingelebt.

Einen Wechsel gibt es auch bei der Pflegeberufsausbildnerin zu verzeichnen. Elisabeth Zehnder, welche die Rehaklinik Hasliberg schon lange kennt und auch den Pflegedienst interimistisch geführt hat, übernimmt diese Funktion von Livia Frigg nach weiteren Schulungen im Herbst 2013.

Ein wichtiges Bestreben des Pflegedienstes ist, den Ausbildungsstand und die Fachkompetenz der Mitarbeitenden laufend zu erhöhen. Im Berichtsjahr haben in der Rehaklinik Hasliberg zwei Personen die Ausbildung zur Fachfrau beziehungsweise zum Fachmann Gesundheit EFZ abgeschlossen.

### **Physiotherapie**

Ganzheitliche Behandlungsformen stehen heute im Vordergrund. Die Kundinnen und Kunden werden anspruchsvoller und wissen, was sie in der Therapie wollen. Durch eine individuelle Therapieberatung wird schon bei der Aufnahme darauf reagiert.

Die Abteilung der Physiotherapie blieb von den diversen Personalfluktuationen nicht ganz unberührt. Es galt, verloren gegangenes Fachwissen aufzubauen, und auch musste der damit einhergehenden Verunsicherung Rechnung getragen werden.

Dennoch, anlässlich der Zuweiserbesuche hat sich gezeigt, dass die Rehaklinik Hasliberg einen guten Ruf hat und von den Zuweisenden geschätzt wird. Die Beständigkeit und Kompetenz im Therapiebereich, wie auch die spontanen und flexiblen Lösungsansätze haben hierzu viel beigetragen.

### **Verwaltung und Hotellerie**

Das per 2012 neu eingeführte Personalreglement sowie die neue Organisation haben sich bewährt.

Diverse Sanierungsarbeiten in verschiedenen Räumen konnten erfolgreich beendet werden. Viele im Jahr 2011 begonnene Bautätigkeiten werden aber auch im kommenden Jahr noch nicht abgeschlossen sein. Höhepunkt im Berichtsjahr mit einem eher zurückhaltenden Investitionsbeitrag war im Dezember die Eröffnung des neuen Empfangs. Zudem wurden in der Küche einige Reparaturen und Sanierungen durchgeführt, welche eine Erleichterung in der Arbeit bringen, allen voran der Ersatz der Geschirrwaschmaschine.

Im Sommer konnten in der Küche zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse gefeiert werden.

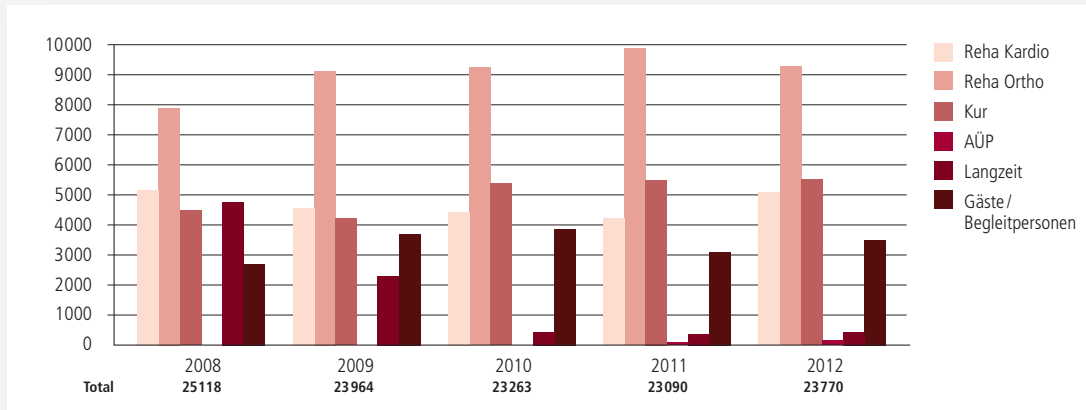
Es wurde ein Hauswart angestellt, welcher unter anderem Aufgaben des technischen Dienstes übernimmt, aber auch viele Arbeiten in der Umgebung erledigt. Mit Annemarie Roth konnte zudem eine kompetente Leiterin des Reinigungsdienstes gefunden werden.

Die Leitung des Services ist Margareta Brechbühl übertragen worden, welche ihr Amt per Ende des Jahres 2012 allerdings wieder abgab.

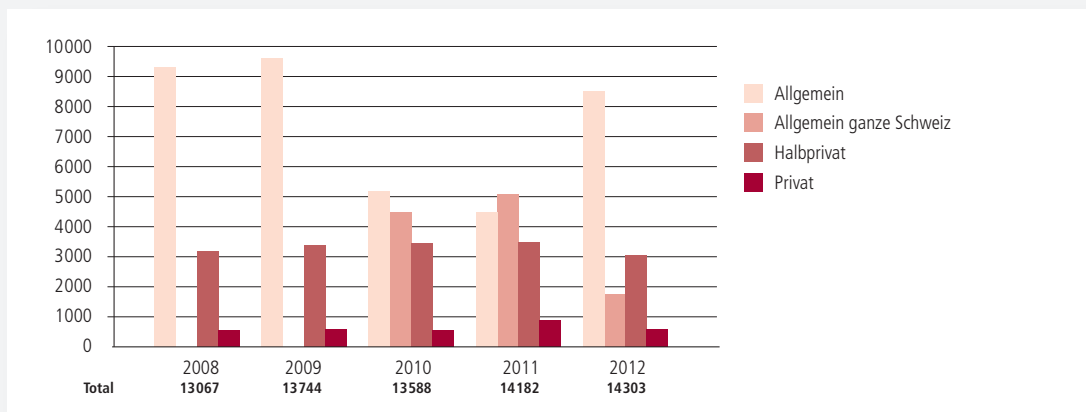
Das Aufrechterhaltungsaudit im Dezember 2012 hat die Hotellerie gut bestanden, nicht zuletzt da die Auflagen aus dem Vorjahresaudit vollständig umgesetzt worden sind.



**Pflegedage nach Leistungsangebot 2008–2012**



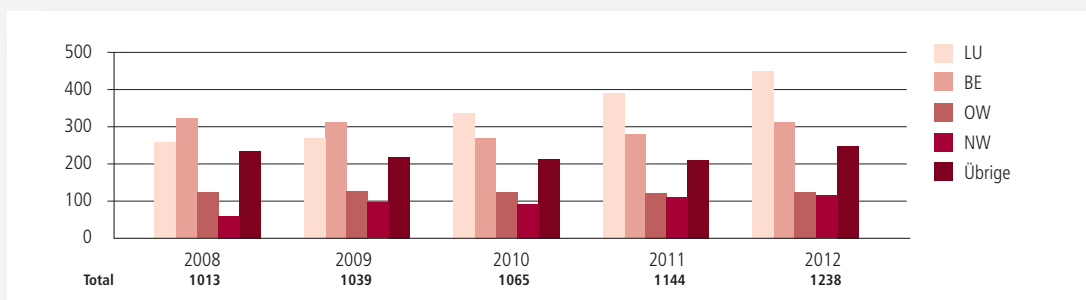
**Pflegedage nach Versicherungsklasse 2008–2012**



**Bettenbelegung 2008–2012**

	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebene Betten	78,0	78,0	78,0	78,0	73,0
Bettenbelegung in Prozent	88,0 %	84,2 %	81,7 %	81,1 %	89,0 %

**Austritte nach Herkunft 2008–2012**



## 2.3 Kurhaus Mon Repos

Dr. Peter Oeschger, Geschäftsführer

### Rahmenbedingungen

Nachdem der Kanton Bern seit längerer Zeit die Forderung stellt, die Kurhäuser des Kantons seien als stationäre Einrichtungen zu bezeichnen, schliessen sich zunehmend auch die Kranken- und Unfallversicherungen dieser Haltung an. Der Verband der Kurhäuser des Kantons Bern ist da anderer Meinung und beharrt darauf, dass die pflegerischen Leistungen in einem Kurhaus der ambulanten Spitex gleichzustellen sind, wie das seit Jahren der Fall ist. Falls die Kurhäuser künftig als stationäre Einrichtungen angesehen würden, ergäben sich sowohl für die Einrichtungen selber, als auch für die Kurgäste einige nicht unerhebliche Nachteile. Eine Einigung in dieser Frage zwischen den Kurhäusern, dem Kanton Bern und den Versicherungen ist nicht in Sicht und es ist nicht auszuschliessen, dass dereinst die Gerichte die Frage stationär oder ambulant zu klären haben.

### Leistungsangebote

Die neuen Angebote der Akut- und Übergangspflege AÜP sowie der Dialyseferien sind von den Zuweisenden noch nicht richtig aufgenommen worden. Die AÜP wird von zu vielen Anbietern angeboten, von den Akutspitälern bis zu den Pflegeheimen. Zudem ist die Spitalärzteschaft wohl noch zu wenig von deren Nutzen überzeugt. Die Langzeitpflegeplätze hingegen werden sehr gut nachgefragt und sind deshalb praktisch immer belegt, vor allem von Betagten, welche auf einen Platz im Pflegeheim warten.

Eine gute Belegung hängt wesentlich damit zusammen, wie die Zuweisenden mit den Leistungen zufrieden sind. Die Kontakte wurden deshalb weiter intensiviert, so dass eine Stammkundschaft aufgebaut werden konnte.

### Personelles

Die letzten vier Jahre wurde das Kurhaus Mon Repos von Marianne Isler-Eggler geleitet. In ihrer Zeit konnten die Auslastung und damit einhergehend die Bekanntheit des Hauses merklich gesteigert werden. Marianne Isler-Eggler sei an dieser Stelle für ihren ausserordentlich grossen Einsatz gedankt. Im Dezember hat sie das Mon Repos verlassen. Auch Dr. med. Martin Isler hat als Kur- und Heimarzt aufgehört. Ihm gebührt ebenfalls Dank.

Als Nachfolgerin von Marianne Isler-Eggler konnte mit Martha Zunder eine ausgewiesene Fachfrau gefunden werden. Als ehemalige Pflegeleiterin eines Rehasentrums bringt sie die nötige Erfahrung mit, um den Betrieb in eine sichere Zukunft zu führen. Für die ärztliche Leitung und Betreuung ist neu die RINGGENpraxis Ringgenberg mit Dr. med. Marcus Grossenbacher und Dr. med. Sabine Altorfer Sula verantwortlich.

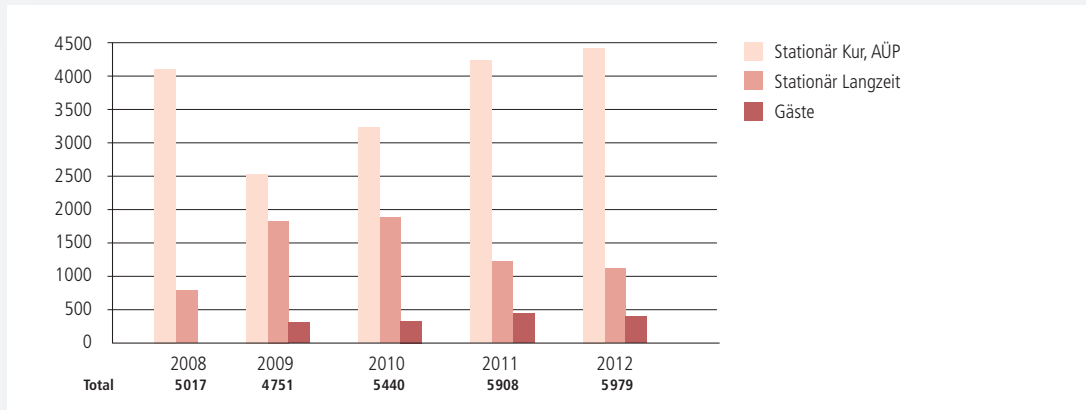
### Betriebliches

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF hat dem Mon Repos ab 1. Oktober 2012 die definitive, unbefristete Betriebsbewilligung für die Aufnahme von 13 betreuungs- und pflegebedürftigen erwachsenen Menschen erteilt. Vier Plätze sind für die stationäre Langzeitpflege im Altersbereich gedacht, neun Plätze für die Akut- und Übergangspflege.

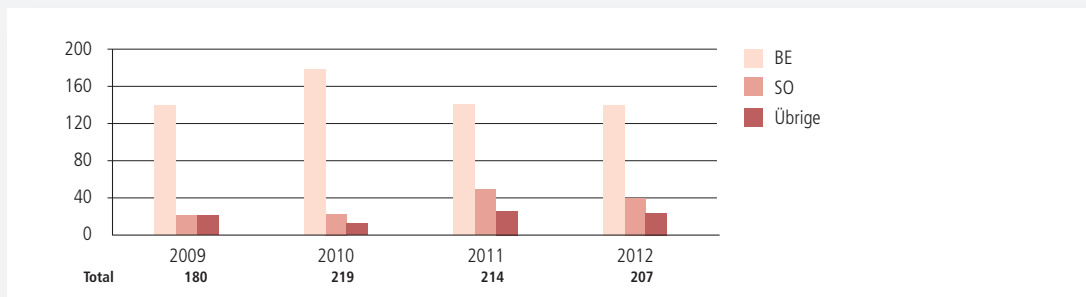
Die Gästezufriedenheitsumfrage zeigt weiterhin Bestresultate. 100 % der Gäste empfehlen das Haus weiter. Im Dezember erfolgte das Aufrechterhaltungsaudit nach ISO-Norm 9001:2008 für den Bereich Hotellerie. Das Zertifikat wurde ohne Auflagen bestätigt.

Dank der guten Auslastung konnte das Betriebsergebnis des Vorjahres ein weiteres Mal erreicht werden.

**Pflegedage nach Leistungsangebot 2008–2012**



**Austritte nach Herkunft 2009–2012**



**Bettenbelegung 2008–2012**

	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebene Betten	19	19	19	19	19
Bettenbelegung in Prozent	72,1 %	68,5 %	78,4 %	85,2 %	86,0 %

## 2.4 Stiftung Helsenberg

Dr. Peter Oeschger,  
Stiftungsrat, Geschäftsführer

### Rahmenbedingungen

Mit dem Übergang der Finanzierung der Wohnheime und Werkstätten vom Bund an die Kantone hat der Kanton Bern einen Finanzierungsmodus entwickelt, der ausschliesslich aufwandgesteuert ist. Das hat grosse Nachteile, da ein Mehrertrag nicht mit Mehraufwand kompensiert werden kann. Wegen des Modus der Objektfinanzierung können schliesslich auch keinerlei Gewinne erzielt werden, die für Investitionen notwendig wären.

Der Kanton hat nun ein Finanzierungsmodell entwickelt, das – wie im Spitalbereich seit 2012 – subjektfinanziert ist und die Nachteile ausmerzen soll. Am entsprechenden Pilotprojekt ist auch die Stiftung Helsenberg beteiligt.

### Ersatz Wohnheim Mosaik Interlaken

Mit der Genehmigung der Projekteingabe kann die Planung des Neubaus nun an die Hand genommen werden. Die Projektgruppe mit den Mitgliedern John Schmocker (Projektleiter), Andreas Michel, Erich Schöpfer, Marlise Mühlheim, Jürgen Ritschard und Dr. med. Thomas Ihde hat die Arbeit im November aufgenommen. Sie wird fachlich begleitet von Sigfried P. Schertenleib, dipl. Architekt ETG, Thun. Da der Kanton Bern die Hauptfinanzierung trägt, wird das Verfahren etwas in die Länge gezogen. Im Jahre 2017 sollte das neue Heim eröffnet werden können.

### Stiftungsrat

Am 18. Mai 2012 verstarb völlig unerwartet das Stiftungsratsmitglied Peter Plüss im Alter von 79 Jahren. Als ehemaliger Leiter des Sozialdienstes Oberhasli war er seit der Gründung der Stiftung Helsenberg 1983 Mitglied des Stiftungsrates und hat während beinahe 30 Jahren den Auf- und Ausbau der Wohnheime und Werkstätten aktiv mitgestaltet und mit viel Fachwis-

sen auch mitgeprägt. Kurt Berger, Leiter Sozialdienst Region Jungfrau, wurde als Nachfolger in den Stiftungsrat gewählt. Somit sind die Regionalen Sozialdienste erneut kompetent vertreten.

### Personelles

Auf Anfang Jahr stiess John Schmocker zur Stiftung Helsenberg. Er übernahm die vakante Funktion des Koordinators Werkstätten und wurde per 1. Dezember zum Stellvertreter des Betriebsleiters ernannt.

### Zum Betrieb

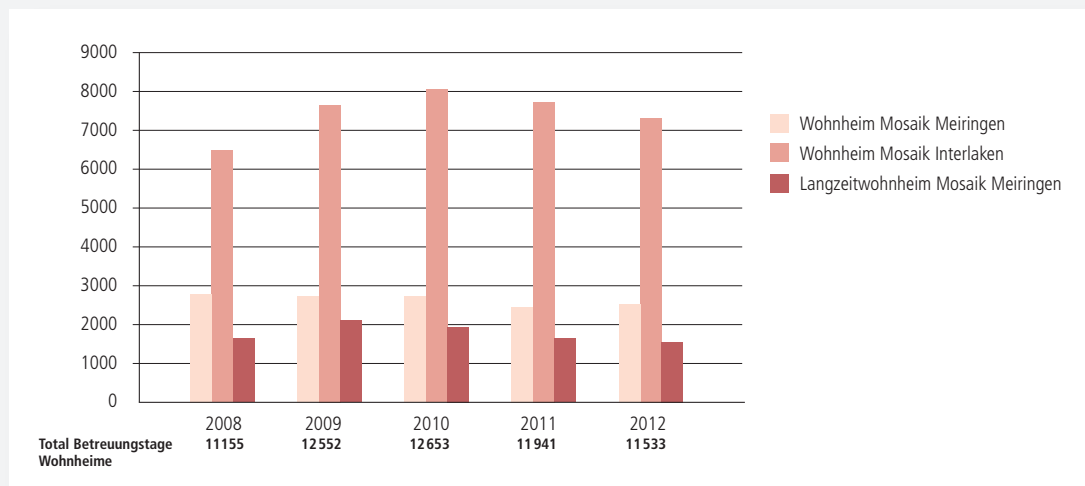
Das Aufrechterhaltungsaudit nach ISO 9001:2008 wurde im Juni erfolgreich bestanden. Sämtliche Grundlagen, Prozesse, Dokumente und Konzepte wurden überarbeitet, in Kraft gesetzt und in das neue Qualitäts- und Managementsystem IMS übertragen.

Um die Beschäftigungsangebote noch attraktiver zu gestalten, wurden in beiden Wohnheimen Kreativateliers eingerichtet.

Die 36 Plätze der beiden Wohnheime in Meiringen und Interlaken waren mit 87.5 % erneut sehr gut ausgelastet. Erfreulich ist, dass ein Grossteil der austretenden Bewohnerinnen und Bewohner wieder selbständig in der eigenen Wohnung leben kann. Ein langjähriger Bewohner und Betreuer konnte gar nach seinem Austritt eine reguläre Anstellung in seinem angestammten Beruf aufnehmen und sich von der IV-Rente lösen.

Mit knapp 75 % waren die 22 Werkstattplätze etwas unter den Erwartungen nachgefragt. Die Nachfrage hängt weitgehend von der Attraktivität der Angebote ab. Deshalb müssen immer wieder neue interne und externe Arbeitsplätze gesucht werden. Im Raum Interlaken wurden erfreulicherweise drei neue Betriebe der freien Wirtschaft gefunden, welche Werkstattplätze zur Verfügung stellen. Zudem konnten drei Arbeitsplätze im Hauswirtschaftlichen Dienst der Privatklinik Meiringen und ein Arbeitsplatz in der Baugruppe der Michel Gruppe geschaffen werden.

### Betreuungstage 2008–2012



Erläuterung: Geänderte Zählweise Ferientageschriften seit 2011 (in Total Betreuungstage sind keine Ferientage enthalten).

### Bettenbelegung 2008–2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebene Betten	36	36	36	36	36
Bettenbelegung in Prozent	84,7 %	95,5 %	96,3 %	90,9 %	87,5 %

### Arbeitsstunden nach Leistungsangebot 2008–2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Werkstätten	23 214	23 947	23 136	21 325	19 620

### 3. Michel Services

Andreas Michel,  
Verwaltungsratspräsident und CEO

#### Alp Seili

Mit 118 Käsetagen war der Sommer 2012 für die Seilalp ertragsmässig über dem Durchschnitt. Trotz frühzeitigem Ausfall der Alpgehilfin vermochte das Alpteam sogar eine Alp-Hochzeit und -Taufe auszurichten. Das «Kerngeschäft» lebte von der Einführung des Frischkäses. In Vorkehrung für einen erfolgreichen nächsten Sommer wurde im Herbst des Berichtsjahres das Alpsträssli vom Untersten in den Mittelsten saniert.

#### Wäscherei Haslital

Das verarbeitete Wäschevolumen hat im Berichtsjahr abgenommen, weil der Zugang neuer Kundinnen und Kunden den Abgang bestehender nicht vollständig kompensiert hat. Die Akquisitionstätigkeit konnte wegen der bevorstehenden Sanierungsarbeiten nicht gleichermassen intensiv betrieben werden. Der Verwaltungsrat hat davon abgesehen, die Wäscherei Haslital aus dem Reichenbachareal auszulagern. Mit dem Entscheid zum Ersatz der alten Tunnelwaschanlage und zu umfassenden Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2013 hat er sich aber auch klar zur Fortführung dieses Dienstleistungsbereichs bekannt.

#### Kindertagesstätte Haslital

Die Kinderkrippe war an 250 Tagen im Schnitt 11.5 Stunden pro Tag geöffnet. Das Total der Betreuungstage hat nochmals markant zugenommen, was auf eine Zunahme der Kinder von Mitarbeitenden der Michel Gruppe zurückzuführen ist. Deshalb hat sich auch der

#### Kindertagesstätte: Betreuungstage 2010–2012

Jahr	Intern	Extern	Total
2010	1 177	1 412	2 589
2011	1 202	1 538	2 740
2012	1 512	1 715	3 227

Intern: Eltern sind Mitarbeitende der Michel Gruppe

Extern: Eltern sind nicht Mitarbeitende der Michel Gruppe

Anteil «interner» Betreuungstage leicht erhöht und macht nun beinahe wieder 50 % aus. Die Kindertagesstätte Haslital erhielt ein überarbeitetes pädagogisches Konzept, das kleinere Raumanpassungen und Veränderungen bei den Ausrüstungsgegenständen zur Folge haben wird. Mit dem neu erstellten Lernprogramm erfuhr auch die Arbeit mit den Praktikantinnen eine weitere Professionalisierung.

#### Bau und Technik, Betrieb und Ausstattung

Neben dem täglichen Unterhalt, zahlreichen Klein- und Kleinstprojekten, fallen überall jeweils auch umfangreichere Unterhaltsarbeiten an. Grössere Investitionen in Bau und Ausstattung erfolgten in der Privatklinik Meiringen im Reichenbachgebäude, Pavillon, Haus Des Alpes, beim Freibad, durch das Einrichten der neuen Archive, in den Haustechnikbereichen und beim Flachdach Therapietrakt. Zudem wurde das historische Elektrohäuschen in ein Atelier umgewandelt. In der Rehaklinik Hasliberg sind weitere Zimmer saniert sowie der Empfang und die dahinterliegenden Büros umgebaut worden. In sämtlichen Wohnliegenschaften wurden per 1. Juli 2012 die Mietzinse moderat in Rich-

#### Wäscherei Haslital: Wäschevolumen in kg 2010–2012

Jahr	Michel Gruppe	Heime	Hotels, Diverse	Total	Differenz zum Vorjahr
2010	186 172	25 386	145 311	356 869	+ 5.6 %
2011	197 432	22 960	162 310	382 702	+ 7.2 %
2012	192 872	12 540	146 994	352 406	- 7.9 %

tung Marktpreise angepasst. Die Landschaftspflege der Gärtnerei erfuhr eine Angliederung an den Bereich Bau und Technik und die Innenbegrünung an den Bereich Ausstattungen.

### **Informatik**

Diverse neue Software Tools wurden eingeführt beziehungsweise installiert (Helpdesk Tool «SysAid», Q-Tools, Schnittstellenserver «Orchestra», Server für das elektronische Schliesssystem in der Rehaklinik Hasliberg), der Storage Area Networks SAN ausgebaut, das Network Attached Storage NAS und alle MFP-Geräte (Multi-functional Printing Systems) ersetzt. Das WLAN wurde verschiedenenorts zusätzlich eingerichtet und einige der Netzwerke mussten angepasst und erweitert werden. Zudem waren die Anpassung der Datensicherung mittels Tapeloder, die Server Virtualisierung und das Aufrüsten der RAM aller Cluster Thema. Ende Jahr waren total 54 Server im Einsatz. Neuinstallation und Ersatz betrafen 41 PCs, 42 Monitore, 21 Drucker, 10 elektronische Diktiergeräte und 10 Schulungs-PCs. Die Telefonie «Preselection» erfolgt, um Kosten zu sparen neu über upc cablecom, und die mobilen DECT Handapparate wurden zum Teil ersetzt. Zwei Mitarbeitende der Abteilung Informatik konnten ihre Aus- und Weiterbildung erfolgreich abschliessen.

### **Personal**

Die Leitung der Personalabteilung hat nach der Pensionierung von Alexander Michel per Ende November 2012 neu Yvonne Kehrli-Zopfi inne. Die Personaleinsatzplanungs-Software PEP sowie das Leistungserfassungssystem tacs wurden als zentrale Administrationstools für den Personalbereich in allen Institutionen der Michel Gruppe eingeführt. Die Anzahl Ferientage konnte erhöht werden. Ab 1. Januar 2013 haben alle Mitarbeitenden der Michel Gruppe mindestens 25 Tage Ferien zugut, die über 50- und unter 20-Jährigen 28 Tage und die über 60-Jährigen 33 Tage.

### **Finanzen und Controlling**

Umstellungen im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung hatten zur Folge, dass die ersten Rechnungsstellungen relativ spät erfolgten, was besondere Anforderungen an das Liquiditätsmanagement stellte.

Der im Vorjahr eingeführte Planungs- und Budgetierungsprozess sowie die Kostenrechnung nach REKOLE wurden weiter verbessert und gleichzeitig erste Vorbereitungen zur Einführung von Swiss GAAP FER an die Hand genommen. Laufende Kostenkontrollen und Ertragsanalysen sowie damit verbundene Massnahmen bildeten die Hauptarbeit. In der Privatklinik Meiringen wurden neue Tarife verhandelt, für die Rehaklinik Hasliberg kann dies erst für das Jahr 2014 erfolgen. Die definitive Finanzierungsregelung der ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen an Kurpatientinnen und -patienten ist zwischen Leistungsträgern, Versicherungen und Kanton nach wie vor nicht gefunden worden. Das Kostenmanagement, insbesondere in der Rehaklinik Hasliberg und im Mon Repos bleibt weiterhin Hauptfokus der Abteilung Finanzen.

### **Qualitätsmanagement und Sicherheit**

Auf Grund der unterschiedlichen Anforderungen in den Institutionen wird das Qualitätsmanagement künftig dezentraler gehandhabt. Zuweiserbefragungen, die Hotellerie ISO Aufrechterhaltungsaudits, der Start der ANQ Messungen, die Ausbildung interner Auditoren, das EFQM Selfassessment in der Privatklinik prägten den Alltag der Qualitätsverantwortlichen. Zudem laufen die Arbeiten zur Definition und Umsetzung sämtlicher Prozesse mit Hilfe des elektronischen Tools «IMS». Im Kern der Sicherheitsbemühungen standen nebst den konzeptionellen Arbeiten die Brandschutzsowie diverse andere Sicherheitsschulungen, eine neue Notfallkarte, die Überarbeitung der Alarmierung für den medizinischen Notfall und jene der Flucht- und Rettungspläne.

### **Kommunikation**

Zentral sind die zahlreichen, durch die Kommunikationsabteilung organisierten Anlässe wie das Symposium, die Verhaltenstherapiewoche, das Personalfest und der Adventsmärt. Die Kommunikationsinstrumente inner- und ausserhalb der Institutionen der Michel Gruppe sind vielfältig. Neu kam im Berichtsjahr eine Intensivierung der «social media» (Facebook, Google+, Youtube und Twitter) sowie die Überarbeitung der eigenen Internetseiten zum täglich wachsenden Pflichtenheft der Kommunikation dazu.





## 4. Personal

### 4.1 Personalkennzahlen per 31. Dezember 2012

Bereich	Beschäftigte 31.12.2011	100%- Stellen	Beschäftigte 31.12.2012	100%- Stellen
<b>Privatklinik Meiringen</b>				
Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen	43	35,3	50	41,8
Pflege	171	124,3	172	124,9
Andere medizinische Fachbereiche	40	22,8	45	23,6
Verwaltung	14	10,3	11	5,8
Hotellerie, Wäscheversorgung und Ökonomie	60	53,1	61	55,6
<b>Total Privatklinik Meiringen</b>	<b>328</b>	<b>245,8</b>	<b>339</b>	<b>251,7</b>
<b>Rehaklinik Hasliberg</b>				
Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen	9	6,6	8	6,6
Physiotherapie (inkl. Reittherapie und Praktikantinnen/Praktikanten)	16	12,6	16	12,5
Pflege	29	25,9	33	24,9
Andere medizinische Fachbereiche (Ernährungs- beratung, MPA)	5	3,8	8	4,2
Administration	13	11,5	11	9,8
Hotellerie	40	34,0	42	37,8
Technik	2	1,4	–	–
<b>Total Rehaklinik Hasliberg</b>	<b>114</b>	<b>95,8</b>	<b>118</b>	<b>95,8</b>
<b>Stiftung Helsenberg</b>	<b>31</b>	<b>20,4</b>	<b>32</b>	<b>21,2</b>
<b>Kurhaus Mon Repos Ringgenberg</b>	<b>22</b>	<b>10,3</b>	<b>19</b>	<b>10,7</b>
<b>Michel Services</b>				
Finanzen, Personal, Informatik, Bau und Technik, Wäscherei, Kindertagesstätte etc.	56	44,4	61	50,7
<b>Total Michel Gruppe</b>	<b>551</b>	<b>416,7</b>	<b>569</b>	<b>430,1</b>

### 4.2 Bericht der Personalvorsorgestiftung

Die Jahresrechnung 2011 ist nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 vorgenommen worden. Sie weist einen Aufwandüberschuss von CHF 59'628.55 aus. Ein Ergebnis, wie es von der Anzahl der Destinatärinnen und Destinatäre und dem Börsengeschehen her zu erwarten war.

Nach Art. 44 BVV2 beträgt der Deckungsgrad 175.2% per 31. Dezember 2011, was einer Überdeckung von CHF 146'209.43 entspricht. Auf eine Erhöhung der Renten wird verzichtet.

Alexander Michel und Hans Hassler sind für eine weitere Amtsdauer von 2013 bis 2015 wiedergewählt worden.

### 4.3 Jubilarinnen und Jubilare

<b>45 Jahre</b>	Biserka Berlingieri, Quellenhaus	PM
<b>30 Jahre</b>	Margrit Nevole, Des Alpes 1	PM
<b>25 Jahre</b>	Barbara da Conceicao, Hotellerie	PM
	Heidi Gauthier, Ost 2	PM
	Martha Ramic, Des Alpes 1	PM
	Regina Rufibach, Pflegedirektion	PM
	Daniela Schläppi, Quellenhaus	PM
<b>20 Jahre</b>	Maria Pereira, Hotellerie	PM
<b>15 Jahre</b>	Kaneswaran Sinnavan, Küche	RH
<b>10 Jahre</b>	Annalis Blatter, Pflege	RH
	Alexandru Bosca,	
	Psychologischer Dienst	PM
	Gisela Bühler, Gärtnerei	MG
	Martin Bühler, Gärtnerei	MG
	Ilonka Cortesi, Des Alpes 1	PM
	Sofia Couto, Pflegedirektion	PM
	Helmut Finkel, «au soleil»	PM
	Marianne Fuchs,	
	Kindertagesstätte Haslital	MG
	Susanne Hari, Finanzadministration	MG
	Amina Jaun, Wäscherei Haslital	MG
	Majbritt Jensen, Pflegedirektion	PM
	Chengo Kwicha, Wäscherei Haslital	MG
	Nao Michel, Gärtnerei	MG
	Viktor Michel, Finanzadministration	MG
	Marlise Mühlheim, Mosaik Interlaken	SH
	Silvia Neuenschwander,	
	Kindertagesstätte Haslital	MG
	Bettina Ristow, West 2	PM
	Ana Maria Ruas, Hotellerie	PM
	Franziska Senn, Ärztesekretariat	PM
	Hans Willener, Finanzadministration	MG
	Katharina Zumbrunn, Therapien	PM

### 4.4 Lehr- und Studienabschliessende

Simona Jaun, Dipl. Pflegefachfrau HF	PM
Nicole Tännler, Dipl. Pflegefachfrau HF	PM
Sabrina Hirschi, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Carmen Känzig, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Linda Kehrl, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Stephan Matter, Fachmann Gesundheit EFZ	RH
Areerat Michel Siri-At, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Patricia Siegrist, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Aranya Vijayakumar, Fachfrau Gesundheit EFZ	PM
Sara Weiss, Fachfrau Gesundheit EFZ	RH
Caroline Schnyder, Coaching in Organisationen CAS FHNW	SH
Petra Brunner, Dipl. Sozialarbeiterin HFS	PM
Michael Bühlmann, Chefkoch	PM
Marlies Lüthi, Diätköchin EFZ	PM
Jasmina Sumkoski, Köchin EFZ	PM
Andrea von Bergen, Köchin EFZ	RH
Maria Brügger, Köchin Attest-Ausbildung EBA	PM
Melanie Sorgen, Hotelfachfrau EFZ	MR
Vlora Fazlija, Informatikerin EFZ	MG

### 4.5 Pensionierungen

Susi Fähnle, Seelsorgerin (per 31.5.2012)	PM
Barbara Schärer-Hodel, Sozialarbeiterin (per 31.5.2012)	PM
Margrit Gretener-Waser, Kleinkindererzieherin (per 30.6.2012)	MG
Annarös Ernst, Kleinkindererzieherin (per 31.7.2012)	MG
Marija Stirn, Pflegehelferin (per 31.10.2012)	PM
Franz Wilhelm Kandra, Klinischer Psychologe (per 31.12.2012)	PM

**Erläuterung Kurzformen:** Privatklinik Meiringen PM,  
Rehaklinik Hasliberg RH, Kurhaus Mon Repos MR,  
Stiftung Helsenberg SH, Michel Gruppe MG

#### 4.6 Führungsgremien

##### **Verwaltungsrat**

Andreas Michel, MBA, Willigen, Präsident  
Alexander Michel, dipl. Ing. Agr. HTL, Meiringen, Vizepräsident MG  
Kaspar Michel, dipl. Phys. EPFL, Marly FR, Vizepräsident PM und RH  
Markus Dürr, Dr. med. vet., Alt Regierungsrat LU, Malers LU, Mitglied  
Peter Schmid, Fürsprecher, Alt Regierungsrat BE, Münchenbuchsee, Mitglied  
Peter Oeschger, Dr. phil., Ringgenberg, Sekretär

##### **Geschäftsführung Mon Repos**

Andreas Michel, MBA, Willigen, Geschäftsführer  
Peter Oeschger, Dr. phil., Ringgenberg, Geschäftsführer

##### **Stiftungsrat der Stiftung Helsenberg**

Andreas Michel, MBA, Willigen, Präsident  
Barbara Hochstrasser, Dr. med., Brienz, Vizepräsidentin  
Urs Nufer, Hausen, Mitglied  
Peter Oeschger, Dr. phil., Ringgenberg, Mitglied  
Peter Plüss, Meiringen, Mitglied (verstorben am 18.5.2012)  
Kurt Berger, Thun, Mitglied (ab 13.6.2012)

##### **Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung**

Alexander Michel, Meiringen, Arbeitgebervertreter, Präsident  
Romuald Müller, Beatenberg, Arbeitgebervertreter, Vizepräsident, Kassier/Sekretär  
Hans Hassler, Willigen, Arbeitnehmervertreter  
Stefan Huggler, Meiringen, Arbeitnehmervertreter  
Regina Rufibach, Meiringen, Arbeitnehmervertreterin  
Hans-Ulrich Seizer, Meiringen, Arbeitgebervertreter

## 4.7 Leitende Mitarbeitende

### Privatlinik Meiringen

#### Direktor

- Peter Oeschger, Dr. phil., Direktor, Vorsitzender der Klinikdirektion\*

#### Medizin

- Michael Soyka, Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, Ärztlicher Direktor\*
- Hans-Ulrich Seizer, Dr. med. Dipl.-Psych., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, Stv. Ärztlicher Direktor\*
- Barbara Hochstrasser, Dr. med., M.P.H., FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin\*
- Rudolf Hausammann, Dr. med., Facharzt Innere Medizin FMH, Chefarzt Innere Medizin
- Claus Aichmüller, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt
- Eberhard Fischer-Erlewein, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt (per 1.1.2013)
- Heidi Grossenbacher, Dr. med., MAS PT UZH, FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin (per 1.1.2013)
- Thomas Köster, med. pract., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Spez. Gerontopsychiatrie und Gerontopsychotherapie, Leitender Arzt
- Gerd Baumgärtner, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt
- Sebastian Dittert, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt
- Carola Lübow, Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin (ab 1.10.2012)
- Marcus Sievers, Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Oberarzt
- Thomas Russmann, Dr. med., Oberarzt (ab 1.10.2012)
- Olivia Liegl, Stv. Oberärztin (ab 1.10.2012)
- Eva Meisters, Dr. med., Stv. Oberärztin (ab 1.1.2012)
- Werner Deinlein, Dr. phil., Psychologe, Leiter Psychologische Dienste
- Eva Hänni-Risler, dipl. Ergotherapeutin FH, Hochschule für Bildende Kunst ASD, Niederlande, Leiterin Therapeutische Dienste
- Urs Nufer, dipl. Sozialarbeiter HFS, Leiter Sozialdienste
- Franz Wilhelm Kandra, Dr. phil., Psychologe (bis 31.12.2012)

#### Pflege

- Marianne von Dach Nicolay, Msc., Pflegedirektorin\*
- Regina Rufibach, Stationsleiterin Quellenhaus, Stv. Pflegedirektorin\*
- Majbritt Jensen, Beauftragte Aggressionsmanagement, Leiterin Fachentwicklung Pflege
- Christine Rilling, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, Leiterin Sektor Bildung
- Daniel Oberli, Stationsleiter West 2, Leiter Qualität und Controlling

#### Finanzen und Betrieb

- Alexander Michel, dipl. Ing. Agr. HTL, Leiter Personal, Stv. Direktor (bis 30.11.2012)\*
- Elisabeth Michel, HBL HHF, Leiterin Hotellerie
- Stefan Huggler, Küchenchef
- Elisabeth Jaun, Leiterin Restaurant
- Dominique Weidmann, Leiterin Haus- und Reinigungsdienst

\* Mitglieder der Klinikdirektion PM

**Rehaklinik Hasliberg**

## Direktorin / Direktor

- Heike Bittel, Direktorin, Vorsitzende der Geschäftsleitung\* (bis 30.4.2012)
- Andreas Michel, Vorsitzender der Geschäftsleitung (ab 1.5.2012)

## Medizin

- Wolfgang Terhorst, Dr. med., Facharzt für Orthopädie und Traumatologie, Chefarzt muskuloskelettale Rehabilitation, Ärztlicher Direktor (bis 31.12.2012)\*
- Wolfgang Krüger, Dr. med., Facharzt für kardiale Rehabilitation, Chefarzt (bis 31.8.2012)
- Christoph Barth, Dr. med., Facharzt für Orthopädie, Oberarzt (ab 1.11.2012)
- Werner Enderlein, Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Oberarzt
- Erzsébet Philipps, Dr. med., Fachärztin für kardiale Rehabilitation, Oberärztin (ab 1.12.2012)
- Ludwig Weh, Dr. med., Facharzt für Orthopädie, Oberarzt
- Aysel Schmidt, Dr. med., Spitalärztin (bis 30.4.2012)
- Daniel Naftali, Dienst- und Nachtarzt (bis 30.6.2012)
- Meinhard Wolf, Dienst- und Nachtarzt
- Peter Feuz, Nachtarzt, Aushilfe (ab 1.9.2012)
- Roswitha Ober-Kern, Nachtärztin (ab 1.10.2012)

## Pflege

- Annegret von Bergen, Leiterin Pflege (1.2.2012 bis 30.6.2012)\*
- Rita Imbach, Leiterin Pflege (ab 17.9.2012)\*
- Elisabeth Zehnder, Stv. Leiterin Pflege

## Therapien

- Daniel Rutz, Leiter Physiotherapie\*
- Heike Walgenbach, Fachliche Stellvertreterin

## Hotellerie

- Ursina Schürmann, Leiterin Hotellerie\*
- Bruno Ott, Küchenchef, Stv. Leiter Hotellerie und Verpflegung
- Annemarie Roth, Leiterin Reinigung

## Verwaltung

- Katrin Nägeli-Lüthi, Leiterin Verwaltung\*
- Daniela Gröbli, Leiterin Bettendisposition, Réception

\* Mitglieder der Geschäftsleitung RH

### **Kurhaus Mon Repos Ringgenberg**

- Marianne Egger, Leiterin (bis 7.12.2012)
- Martha Zunder, Leiterin (ab 1.12.2012)

### **Stiftung Helsenberg**

- Peter Oeschger, Dr. phil., Geschäftsführer
- Erich Schöpfer, dipl. Heimleiter, Betriebsleiter
- John Schmocker, Job Coach, Stv. Betriebsleiter (ab 1.12.2012)
- Caroline Schnyder, Standortleiterin Wohnheim Mosaik Meiringen
- Marlise Mühlheim, Standortleiterin Wohnheim Mosaik Interlaken

### **Michel Services**

Geschäftskoordination der Michel Gruppe

- Andreas Michel, MBA, Vorsitzender und CEO der Michel Gruppe\*
- Heike Bittel (bis 30.4.2012)\*
- Peter Oeschger, Dr. phil.\*

Finanzen und Controlling

- Beat Osswald, Leiter Finanzen\*
- Romuald Müller, Leiter Controlling (ab 1.1.2012)
- Wolfgang Weber, Leiter Finanzbuchhaltung (ab 1.1.2012)
- Viktor Michel, Finanzen

Personal

- Alexander Michel, dipl. Ing. Agr. HTL, Leiter Personal (bis 30.11.2012)\*
- Yvonne Kehrl-Zopfi, Leiterin Personal (ab 1.12.2012)

Bau und Betrieb

- Melanie A. Moser, Leiterin Betrieb und Ausstattung
- Werner Zenger, Leiter Bau und Technik
- Edith Michel-Kammermann, Verantwortliche künstlerischer Schmuck

Qualitätsmanagement und Sicherheit

- Franz Blatter, Sicherheitsbeauftragter
- Fred van Opstal, Leiter Qualitätsmanagement

Informatik

- Markus Durrer, Leiter Informatik

Wäscherei Haslital

- Alfred Schild, Betriebsleiter Wäscherei Haslital

Kindertagesstätte Haslital

- Marianne Fuchs, Leiterin Kindertagesstätte Haslital
- Ursula Kohler, Stv. Leiterin Kindertagesstätte Haslital

Kommunikation

- Juck Egli, Leiter Kommunikation
- Andrea Bienz, Kommunikation und Ausbildungsverantwortliche KV
- Marie-Louise Michel, Kommunikation

\* Mitglieder der Geschäftskoordination MG

**Michel Gruppe AG**

Willigen  
CH-3860 Meiringen  
Telefon +41 33 972 82 00  
[www.michel-gruppe.ch](http://www.michel-gruppe.ch)

**Privatlinik Meiringen AG**

Willigen  
CH-3860 Meiringen  
Telefon +41 33 972 81 11  
[www.privatlinik-meiringen.ch](http://www.privatlinik-meiringen.ch)



**Rehaklinik Hasliberg AG**

CH-6083 Hasliberg Hohfluh  
Telefon +41 33 972 55 55  
[www.rehaklinik-hasliberg.ch](http://www.rehaklinik-hasliberg.ch)

**Stiftung Helsenberg**

Willigen  
CH-3860 Meiringen  
Telefon +41 33 972 81 11  
[www.stiftung-helsenberg.ch](http://www.stiftung-helsenberg.ch)

**Kurhaus Mon Repos GmbH**

Beundenstrasse 35  
CH-3852 Ringgenberg  
Telefon +41 33 822 12 36  
[www.monrepos.ch](http://www.monrepos.ch)

**Wäscherei Haslital**

Michel Gruppe AG  
Willigen  
CH-3860 Meiringen  
Telefon +41 33 972 81 00  
[www.waescherei-haslital.ch](http://www.waescherei-haslital.ch)

**Kindertagesstätte Haslital**

Michel Gruppe AG  
Willigen  
CH-3860 Meiringen  
Telefon +41 33 972 82 00  
[www.kindertagesstaette-haslital.ch](http://www.kindertagesstaette-haslital.ch)